

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 28 (1930)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um hier Irrtümer zu vermeiden, muß in solchen Fällen stets eine genaue Urinuntersuchung gemacht werden, bei Zweifel kann auch die Blasenableitung und selbst die Sondierung des Nierenbeckens mit einem Harnleiterkatheter nötig werden. Ferner führt auf die Spur der Druckschmerz bei Druck auf die Nierengegend von vorne und hinten zugleich.

Es kann ebenfalls eine umschriebene Bauchfellentzündung in der rechten Bauch- und Beckengegend zu Verwechslungen führen, wenn ein Versuch der Abtreibung vorgenommen wurde, von der natürlich der Arzt zunächst meist nichts erfährt. Doch wird man hier auch stets operieren.

Wenn die Schwangerschaft im allgemeinen die Blinddarmentzündung ungünstig beeinflusst, so kann in vielen Fällen durch die letztere auch die Schwangerschaft ungünstig beeinflusst werden. Durch frühzeitige Operation kann zwar dieser Einfluß meist verhindert werden; aber wenn die Entzündung weiter geht, so stirbt meist das Kind ab. Man kann mit Absterben in fast der Hälfte rechnen. Bei leichter Erkrankung wird sogar die Operation anstandslos ertragen, doch bei vorgeschrittener Krankheit kommt fast immer die Behentätigkeit in Gang. Die Ausstoßung des Gebärmutterinhaltes kann entweder die Folge der durch die Infektion gesetzten Reize sein, oder die Folge des Absterbens der Frucht. Man hat dabei auch zerfetztes und jauchiges Fruchtwasser gefunden und die gleichen Bakterien im Gebärmutterinhalt, wie in dem Blinddarmabzess nachgewiesen.

Bei manchen Frauen mit gewohnheitsgemäßer Fehl- oder Frühgeburt hat man geglaubt, die Ursache hievon in einer alten „chronischen“ Blinddarmentzündung finden zu können; auch hat manchmal die Operation einen Erfolg gezeigt, so daß spätere Schwangerschaften dann ausgetragen wurden. Darmverschluss in der Schwangerschaft ist auch schon beobachtet worden, hervorgerufen durch Stränge, die sich nach Verwachsungen infolge früherer Blinddarmentzündung gebildet hatten, und die als Folge der Vergrößerung der Gebärmutter angepannt wurden und die betreffende Darmschlinge abknickten.

Man kann sagen, daß die erhöhte Gefahr der Blinddarmentzündung in der Schwangerschaft nicht nur in dem schwangeren Zustande

liegt, sondern darin, daß oft infolge der erschwerten Diagnose zu spät eingegriffen wird, und darin, daß bei vorgeschrittenen Fällen durch Auslösung der Wehen und Verkleinerung der Gebärmutter Ausbruch des Abzesses und allgemeine Bauchfellentzündung entstehen.

Einen interessanten Fall von erschwerter Diagnose möchte ich noch erwähnen: Bei einer jungen Frau traten plötzlich Fieber und starke Schmerzen im rechten Unterbauch auf. Die Untersuchung ergab eine druckempfindliche Stelle im rechten Beckeneingang, dann eine etwa fingerbreite Stelle verminderter Empfindlichkeit, woran sich nach oben wieder eine stärker schmerzhaftige Region schloß. Die Scheideuntersuchung ergab eine Geschwulst rechts neben der Gebärmutter, die nur sehr behutsam betastet wurde, um einen Eileiterfruchtsack, den man zu erkennen glaubte, nicht zum Plagen zu bringen. Die Operation gab einen unerwarteten Befund. Die Geschwulst war eine von dem rechten Eileiter ausgehende Dermoidgeschwulst mit entzündeter Oberfläche. Darauf hatten die Schmerzen im Beckeneingang beruht. Die Entzündung aber kam von einem frisch erkrankten Wurmfortsatz; das war die Quelle der weiter oben zu findenden Empfindlichkeit. Die beiden Organe lagen zwar sehr nahe bei einander, aber doch war eine schmale, weniger schmerzhaftige Zone dazwischen zu finden gewesen.

Es wurde früher, als man noch nicht mit der gleichen Lebenssicherheit, wie heute, Operationen ausführen konnte, geraten, in Fällen von Blinddarmentzündung in der Schwangerschaft die letztere zu unterbrechen, in der Hoffnung, dadurch den gefährlichen schwangeren Zustand auszuscheiden und dann die Blinddarmentzündung weiter zu behandeln. Wie die oben dargelegten Verhältnisse es erwarten lassen, sind die Resultate sehr schlechte gewesen. Heute gilt bei Blinddarmentzündung in der Schwangerschaft nur noch eine Behandlungsmethode, die allerfrühzeitigste Operation. Es ist eine schöne Aufgabe der Hebamme, bei Verdacht auf diese Krankheit die raschste Beiziehung eines Arztes zu veranlassen und zugleich durch vernünftigen Zuspruch bei unverständigen Patienten oder Angehörigen solcher die Einwilligung zur raschen Operation mit erlangen zu helfen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Wie schon in der letzten Nummer mitgeteilt, findet die nächste Delegierten- und Generalversammlung am 30. Juni und 1. Juli statt. Anträge der Sektionen und der Mitglieder müssen also bis spätestens am 1. April in unserem Besitze sein.

Auch wird aus dem Kreise unserer Mitglieder gewünscht, es möchten doch in Zukunft Delegierte gewählt werden von den Sektionen, die über alles orientiert sind, also vorab die Sektionspräsidentinnen. Der Zentralvorstand begrüßt diese Anregung.

Dann teile ich den Mitgliedern nochmals mit, daß für das Buch „40 Jahre Storchentante“ mir das Geld zuerst eingekauft werden muß, da keine Bücher mehr per Nachnahme versandt werden.

Für die Broschen dagegen bitte ich, kein Geld einzusenden, da jeweils ein Einzahlungsschein beiliegt und das Geld so eingezahlt werden kann. Aber alle mögen wir doch bitten, die Broschen zu bezahlen. Es ist nicht gerade erfreulich für uns zu vernehmen, daß Mitglieder, welche die Brosche schon im Dezember erhalten, solche noch nicht bezahlt haben.

Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand,

Die Zentralpräsidentin:

M. Marti,
Wohlen (Arg.).
Telephon 68

Die Aktuarin:

Frau Günther,
Windisch (Arg.).
Telephon 312

Krankenkasse.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Krankenkasse bis Ende April der Präsidentin zukommen zu lassen. Ueber Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste stehen, darf kein Beschluß gefaßt werden.

Die Präsidentin: Frau Akeret.

Der regelmässige Gebrauch von

DIALON-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen,
die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen.

Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte. — Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

1310

**Sanitätsgeschäft
Schindler-Probst
BERN**

20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität

**Bandagen
und
Leibbinden**

1309

Munizipalgemeinde Affeltrangen.

Vorstehende Gemeinde hat die Stelle einer Hebamme neu zu besetzen. Bewerberinnen wollen sich bis 25. März bei unterzeichneter Amtsstelle melden.

1340

Gemeinderatskanzlei Affeltrangen (Thurg.)

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren
Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

Vorhänge jeder Art
Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung
von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl
Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig

**Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten (St. Gallen)** 1314

Jahresrechnung des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1929.

Einnahmen.

Kassa-Saldo letzter Rechnung	Fr.	93. 98
1162 Mitgliederbeiträge à		
Fr. 2. —	"	2,324. —
56 Neueintritte à Fr. 1. —	"	56. —
Kapitalrückzahlungen	"	22,488. 75
Zinsen	"	1,321. 55
Verschiedene Beiträge	"	248. 10
Drucksachen	"	890. 85
Geschenke	"	250. —
Porto-Rückvergütungen	"	230. 30
Total der Einnahmen	Fr.	27,903. 53

Ausgaben.

11 Gratifikationen	Fr.	440. —
21 Unterstützungen	"	1050. —
Beiträge an Vereine und Zei-	"	131. 10
trungen	"	
Beiträge an verschiedene Sek-	"	105. —
tionen	"	
Kapitalanlagen	"	22,310. 30
Drucksachen	"	769. 30
Honorare pro 1929	"	700. —
Secretariat (Dr. Bfr. Büchi)	"	239. 90
Delegierten- und Generalver-	"	
sammlung, Frauenfeld	"	542. 60
Reisekosten und Taggelder	"	317. 85
Porto, Telephon und Mandate	"	684. 90
Krankentafelbeiträge für über	"	
80-jährige Mitglieder	"	112. —
Betriebskosten u. Verschiedenes	"	196. 85
Total der Ausgaben	Fr.	27,599. 80

Bilanz.

Summa der Einnahmen	Fr.	27,903. 53
Summa der Ausgaben	"	27,599. 80
Kassabestand	Fr.	303. 73

Vermögensbestand per 31. Dezember 1929.

Kassabestand	Fr.	303. 73
8 Obligat. Aargauer Kantonal-	"	26,000. —
bank	"	
Sparheft Aargauer Kantonal-	"	3,804. 10
bank	"	
Total	Fr.	30,107. 83

Vermögens-Vergleichung.

Vermögen am 31. Dez. 1929	Fr.	30,107. 83
Vermögen am 31. Dez. 1928	"	29,937. 78
Vermehrung	Fr.	170. 05

Schinznach-Dorf, 31. Dezember 1929.

Die Zentralkassierin: Frau Pauli.

Geprüft und richtig befunden:

Schinznach-Dorf, den 1. März 1930.

Die Revisorinnen:

Frau Wild, Frau Kamm,
Schwand. Filzbach (Glarus).

Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1929.

Einnahmen.

Abonnements der Zeitung	Fr.	5,629. 75
Inserate	"	7,714. —
Erlös aus Adressen	"	75. —
Kapitalzinsen	"	332. 05
Total	Fr.	13,750. 80

Ausgaben.

Für Druck der Zeitung	Fr.	6,307. 50
Für Drucksachen	"	39. —
Provision 15% der Inserate	"	1,157. 05
Zeitungs-transport und Porto	"	
der Druckerei	"	773. 15
Honorare	"	1,535. —
Uebertrag	Fr.	9,811. 70

Uebertrag Fr. 9,811. 70

Spesen bei Anlaß der General-	"	274. —
sammlung	"	
Porto der Redakteurin und	"	25. 85
Kassiererin	"	
Total	Fr.	10,111. 55

Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr.	13,750. 80
Die Ausgaben betragen	"	10,111. 55
Mehreinnahmen	Fr.	3,639. 25
Vermögen am 1. Januar 1929	"	12,526. 40
	Fr.	16,165. 65

Der Krankenkasse im Rech-

nungsjahr geschickt	"	11,000. —
Verbleiben auf 31. Dez. 1929	Fr.	5,165. 65

Vermögensbestand.

Kantonalbank laut Sparheft	Fr.	2,160. —
Anteilscheine Volksbank, 3 à	"	3,000. —
Fr. 1000. —	"	5. 65
Kassensaldo	"	
Total	Fr.	5,165. 65

Muri/Bern, 31. Dezember 1929.

Die Kassiererin: M. Wyß-Ruhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, 15. Januar 1930.

F. Zaugg. E. Ingold.



(OF 600 R)

Wenn Sie von besorgten Müttern als erfahrene Vertrauensperson um Rat gefragt werden, welche Nahrung für Gesundheit und Wachstum ihrer Kleinen volle Gewähr biete, so gehen Sie nie fehl, auch wo es sich um schwache und kränkliche Kinder handelt, wenn Sie die in Hebammenkreisen geschätzte

Trutose
KINDERNAHRUNG

empfehlen. Trutose wird von allen Kindern gern genommen und gut vertragen. Es schützt wirksam vor Ernährungsstörungen und deren Folgen, vor Schlaflosigkeit und Unruhe, vor rhachitischen und tuberkulösen Erkrankungen. Trutose schafft gutes Blut, starke Knochen, Muskeln und Gewebe und gibt selbst bei lebensschwachen und zurückgebliebenen Kindern Gesundheit, Wachstum u. Kraft.

Eine Kollegin von Ihnen schreibt:

„Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass die Kinder mit TRUTOSE sehr gut gedeihen. Auch bei rhachitischen Kindern sehe ich sehr gute Erfolge. Ich werde Trutose gern weiter empfehlen.“

Frau O., Hebamme.

Verlangen Sie Muster bei **Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich**

Spezialpreise für Hebammen

Wegen Todesfall zu verkaufen ein Damenmotorrad

(Marke Zehnder), sowie **2 Hebammentaschen** mit Inhalt und anderes mehr. Zu erfragen bei **Anna Fuchs-Bisig**, Hebamme's, Damenschneiderin, Langrütli, **Einsiedeln**. 1342

Sensationelle Neu-Erscheinung!

Im Osten nichts Neues

Das Buch des Krieges, wie er war. Ein Buch von atemberaubender Spannung und meisterhaften Schilderungen. **500** anerkannte Pressekritiken. Verlangen Sie sofort **kostenlos** ausführliche Prospekte und Kritik-Auszüge des 304 Seiten starken, gut gebundenen Buches.

KOMET-VERLAG 716
Berlin-Tempelhof

Bienenhonig

hiesigen, kontrollierten; regulär oder transformierten.
Häni, Imker, Senis, **Gähwil** (St. Gallen).

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülle

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als **gratis** eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1817

Krankenkasse.**Krankgemeldete Mitglieder:**

Frau Kägi, Rätti (Zürich)
 Frau Dräger, Thunfetten (Bern)
 Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen)
 Frau Boshard, Männedorf (Zürich)
 Frä. Trösch, Bühlberg (Bern)
 Frä. Müller, Gächlingen (Schaffhausen)
 Frau Gürtler, Eschenbach (Luzern)
 Frä. Marie Schneider, Dieterswil (Bern)
 Mlle. Thenthorch, Cudrefin (Waadt)
 Frau Lüscher, Reinach (Murgau)
 Frau Flückiger, Solothurn
 Mme. Riotti, St. Zimmer (Zura)
 Frau Kibling, Hagenbühl (Solothurn)
 Frau Uhlmann, Wallenstadt (St. Gallen)
 Frau Meyer-Dünki, zur Zeit im Spital Winterthur, von Stadel b. Zürich
 Frau von Dach, Lys (Bern)
 Frau Huggenberger, Boniswil (Murgau)
 Frau Huber-Hegi, Zürich
 Frau Hirsbrunner, Wolklingen (Bern)
 Frä. Hüttenmoser, St. Gallen
 Frau Hagenbüchli, Ralthäusern (Thurgau)
 Frau Bühler, Herrliberg (Zürich)
 Frau Egli, Rüschnacht (Zürich)
 Frau Fricker, Malleray (Bern)
 Frä. Egli, Winterthur (Zürich)
 Frau Bigler, Worb (Bern)
 Frau Rindhauser, Wallisellen (Zürich)
 Frau Keller, Denzlingen (Solothurn)
 Frau Auer, Ramsen (Schaffhausen)
 Frau Steffen, Reberswil (Solothurn)
 Frau Estermann, Glawil (St. Gallen)
 Frä. Wicht, Entlebuch (Luzern)
 Frau Albiez, Basel
 Frau Schäfer, Zürich
 Frä. Frida Weisk, Erlenbach (Bern)
 Frau Birgin, Diegten (Baselland)
 Frä. Lina Negertter, Ittigen (Bern)
 Mlle. Guennet, Bulle (Freiburg)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Diet-Gerber, Neuenegg (Bern)
 Frau Hiltbrunner, Wassen i. E. (Bern)
 Frau Messer-Kämpfer, Egelhofen (Solothurn)

Eintritte:

385 Frau Elise Schallenberg, Dürstetten, Bern, 10. Februar 1930.
 245 Frau Rosa Kölla, Plattenstr. 32, Zürich, 11. Februar 1930.
 135 Frä. Rosa Ruetzli, Liestal, Baselland, 11. Februar 1930.
 9 Frau Anna Gasser, Sarnen, Obwalden, 12. Februar 1930.
 386 Frä. Elise Leberhard, Koppigen, Bern, 12. Februar 1930.
 246 Frau Sigris, Rafz, Zürich, 13. Februar 1930.
 129 Frau Lina Leuenberger, Subingen, Solothurn, 13. Februar 1930.
 136 Frau Josephine Filati, Dottingen, Murgau, 18. Februar 1930.
 247 Frau Anna Reutimann, Guntalingen, Zürich, 19. Februar 1930.
 211 Mlle. Henriette Roulier, Cornu Baulmes, Waadt, 27. Februar 1930.
 212 Mlle. Emily Bellauz, Peney s. Yverdon, Waadt, 6. März 1930.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommision in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Frä. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkasse-Notiz.

Vom 1.—10. April kann der zweite Quartalsbeitrag mit Fr. 8.05 per Postcheck VIIIb 301 einbezahlt werden, nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 8.25.

Zugleich möchte ich diejenigen bitten, die noch im Rückstande sind vom Januar 1930, den Beitrag baldigst einzuzahlen.

Die Kassiererin:
 Emma Kirchhofer, Winterthur.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselland. Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch, den 26. März, nachmittags 4 Uhr statt, mit ärztlichem Vortrag. Alle Kolleginnen sind gebeten zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 26. Februar fand unsere Hauptversammlung statt. Zu Beginn derselben hielt uns Herr Prof. Dr. Guggisberg einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über „Blöhlische Todesfälle während der Schwangerschaft und Wochenbett“. Der Referent erwähnte uns verschiedene Krankheitsbilder und die Erscheinungen, woran sie zu erkennen sind, wie z. B. Eklampsie. Da gibt es alle möglichen Störungen: Bewusstlosigkeit, Anschwellungen, blaues Gesicht, verminderte Urinmenge, Zuckungen und typische Lähmungen im Gesicht. Ferner nannte er noch viele andere Krankheitsbilder, wie Gebärmutterzerreißung, wo als Krankheitserscheinung eine Verblutung eintreten kann. Eine große Rolle spielen auch die Nieren. Bei chronischer Nierenentzündung entsteht innere Blutung. Eine andere Gefahr ist vorzeitige Lösung der Nachgeburt bei normalem Sitz, wo ebenso eine Blutung eintritt; weiter eine vorliegende Nachgeburt, dann wieder eine verwachsene Nachgeburt. Ein anderes Krankheitsbild ist ferner eine schwere Blutung bei Blasenmole, welche im 4.—5. Monat anfängt zu bluten und erkennbar ist durch eine riesige Ausdehnung der Gebärmutter. Weiter ist noch zu erwähnen Zerreißen der Gebärmutter während der Schwangerschaft, hervor-

Schweres Zahnen

Viel Sorge bleibt Mutter und Kind oft erspart, wenn dieses vor dem Zahnen regelmäßig Scotts Emulsion bekommt. Der vitaminreiche Lebertran ist in Scotts Emulsion mit knochenbildenden Salzen verbunden. Darum ist sie ein Mittel zum Aufbau starker, gesunder Zähne. Alle Mütter, welche die Wirkung von Scotts Emulsion erprobt haben, geben dem Kleinen die echte

Scotts Emulsion

Sie ist reich an gesundheits- und wachstumsfördernden Vitaminen.



Zu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/1 und 1/2 Flaschen
 zu Fr. 6.— und Fr. 3.—

**Scott & Bowne, Limited,
 Zürich 5.**

Gesünder für Mutter und Kind

ist immer
**KATHREINERS KNEIPP
 MALZKAFFEE mit Milch**

1320/1

Das Urteil Ihrer Berufsgenossinnen bestätigt es.

Hygienische Gazewindeln

mit festgewobenen Rändern

Elastische Nabelbinden**Nabelbruchpflaster****Sterile Tupfer, Kompressen, Verbandwatten**

(im Zick-Zack gelegt mit Cellophan-Umhüllung)

Hevaplast, zäh klebendes, reizloses Heftpflaster

Muster bereitwilligst



Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich VIII

Wiederverkäufer: Sanitätsgeschäfte, Apotheken u. Drogerien

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer
 :: :: anzugeben. :: ::

gerufen durch schlechte Beschaffenheit oder Narben, z. B. von einem früheren Kaiserschnitt herrührend. Zerreißung der Gebärmutter während der Geburt, bei schlechter Lage des Kindes (Querlage). Dies sind nur einige Punkte die erwähnt wurden. Der Referent behandelte noch viele derartige Fälle, doch ist es unmöglich auf alles einzutreten, man muß den Vortrag gehört haben. Herrn Prof. Dr. Guggisberg seien seine Ausführungen auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Nach Schluß des Vortrages begannen die geschäftlichen Verhandlungen. Ungefähr 80 Mitglieder waren anwesend. Leider war die Präsidentin am Erscheinen verhindert. Die Vizepräsidentin Frä. Krähnbühl trat an ihre Stelle und begrüßte alle Anwesenden. Der Jahresbericht und Kassabericht wurden vorgelesen und genehmigt. Der Vorstand wurde in globo wieder gewählt. Als Revisorinnen beliebten Frau Meister und Frä. Wegert. Zur Aufnahme in den Verein haben sich einige Kolleginnen gemeldet. Ein gemeinsames 3'vieri bildete den Schluß unserer Versammlung.

Unsere nächste Vereinsversammlung findet statt **Mittwoch, den 26. März**, mit ärztlichem Vortrag. Die Sekretärin: Frau Eicher.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung wird am Donnerstag den 20. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Konfordia“ stattfinden. Es sind folgende Traktanden zu erledigen: Appell, Protokoll, Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandschaftswahl, Wahl der Rechnungsrevisoren, Einzug der Jahresbeiträge, verschiedene Wünsche und Anträge. Nachher ist uns von Hrn. Dr. Werner Bucher ein sehr interessanter Lichtbildervortrag zugesagt.

Möchte unser Ruf nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch alle dem Vereine noch fernstehende Kolleginnen aus allen Gauen unseres Kantons zur jährlichen Tagung zusammenbringen, sowohl zur gegenseitigen Belehrung als

auch zur idealen Abspannung jeder einzelnen und nicht zuletzt zur allgemeinen Hebung unseres verantwortungsvollen Berufes.

Der Vorstand.

Todesanzeige.

Wir machen die schmerzliche Mitteilung vom Hinscheid unseres langjährigen Mitgliebes

Frä. Marie Bollmar

in Schaffhausen. Die Verstorbene war Gründerin unserer Sektion und langjährige Aktuarin derselben. — Wir empfehlen die liebe Dahingeshedene einem freundlichen Andenken.

Sektion Schaffhausen.

Sektion Solothurn. Zurückerkennung auf unsere Jahresversammlung vom 27. Januar, können wir mit Freuden berichten, daß 53 Kolleginnen daran teilgenommen haben.

Die Präsidentin eröffnete die Versammlung mit herzlichem Willkommensgruß. Jahres- und Kassenbericht und Protokoll wurden vorgelesen und mit Dank genehmigt. Der alte Vorstand wurde für ein Jahr wieder gewählt.

Vom Geschäftlichen gings alsdann zum wohl-schmeckenden „3'vieri“, womit hatte die Versammlung einen guten Verlauf genommen. Zu unserem Schrecken mußten wir vernehmen, daß unser langjähriges Vereinsmitglied, Frau Glückiger, Kassiererin, an ihrem 54. Geburtstag schwer verunglückte, was einen komplizierten Armbruch zur Folge hatte. Daß unser liebes Mitglied von allen Kolleginnen bedauert wird, ist begreiflich. Doch hoffen wir, unser allmächtiger Vater werde ihr auch in dieser Zeit als Arzt beistehen, damit sie bald wieder ihrem Berufe nachgehen kann. — Nicht nur die Solothurner Sektion, sondern alle, die Frau Glückiger kennen, werden auf ein frohes Wiedersehen hoffen und eine baldige Genesung wünschen.

Für den Vorstand: Frau Stern, Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet am 20. März um 2 Uhr im Spitalkeller statt, wobei aus der Vereinskasse ein wahrhaftiges Besper serviert wird. Also guten Appetit und Humor mitbringen.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung, welche im Hotel „Traube“ in Weinfelden stattfand, war sehr gut besucht. Frau Reber, Präsidentin, begrüßte die anwesenden Mitglieder und hieß sie herzlich willkommen.

Nach Verlesen des Protokolls wurde von der Präsidentin der gut verfaßte Jahresbericht vorgelesen, der uns einen Rückblick bot über die rege Arbeit des Vorstandes im verfloßenen Jahr. Frau Egloff verlas den Kassabericht, der, wie zu erwarten, allseitig gut geheißen und genehmigt wurde.

Infolge Demission unserer Kassiererin mußte eine Neuwahl getroffen werden. Der Vorstand schlug Fräulein Studer vor. Diese Wahl wurde einstimmig genehmigt. Als Delegierte wurden Frau Reber und Frau Schäfer gewählt.

Wir hatten die Freude, drei Jubilarinnen in unserer Mitte zu begrüßen, welche ihr 65. Altersjahr zurückgelegt haben. Sie konnten ihr obligates Geschenk in körperlicher und geistiger Frische entgegennehmen. — Wir gratulieren! Ferner konnten wir noch drei kleine Löffel und einen großen Löffel an die Mitglieder, welche ihr 20. und 35. Berufs-jahr zurückgelegt haben, überreichen.

Es muß auch wieder einmal aufgefrischt werden, daß diejenigen Mitglieder, welche ihrer Niedertunft entgegensehen, Fr. 10. — aus der Vereinskasse erhalten. Diejenige Hebamme, welche ihre Kollegin entbindet, soll innert sieben Tagen bei der Kassiererin, Frau Egloff in Tägerwilen, Anzeige erstatten. Bei Nichtbeachtung nehmen wir keine Entschuldigung entgegen wie z. B.: „Ich has nit gewüßt.“ Es ist noch zu erwähnen, daß es sich herausgestellt hat,



Ruhig und lange...

Hänschen schläft ruhig und lange. Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das Geheimnis. Seine erfreuliche Entwicklung und den guten Schlaf hat er neben sorgfältiger Pflege diesem vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu verdanken.

Nestlé's Kindermehl ist leicht verdaulich und dank seinem Gehalt an bester frischer Alpenmilch von sehr hohem Nährwert. Es enthält nunmehr auch konzentrierte Vitamin-Extrakte und übt infolgedessen eine anti-rachitische Wirkung aus.

NESTLÉ'S

K i n d e r m e h l

die ideale Kindernahrung.

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.

daß noch eine ansehnliche Zahl Hebammen nicht in unserer Sektion sind, und doch dem Schweizerischen Hebammen-Verein angehören. Wir möchten alle Fernstehenden dringend bitten, sich sofort bei Frau Reber, Präsidentin, anzumelden und den Beitritt zu erklären. Laut den neuen Statuten muß jedes Mitglied, welches im Schweizerischen Hebammen-Verein ist, auch einer Sektion angehören, und so auch umgekehrt.

Ferner wird noch mitgeteilt, daß der neue Hebammen-Kalender 1930 zu reduziertem Preise bei Frau Reber bestellt werden kann.

Nach Erledigung der Traktanden erfreute uns ein gemeinsames Abendessen. Nach einer Stunde gemütlichen Beisammenseins lichteten sich die Reihen, ein jedes mußte sich wieder seiner Pflichten erinnern. Die nächste Versammlung, welche im Bonnemonat Mai abgehalten wird, findet in Mettendorf statt. Nicht zu vergessen sei noch, daß es an der nächsten Hauptversammlung 20 Rappen Buße gibt für diejenigen, die das Vereinsabzeichen nicht tragen.

Für den Vorstand,

die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Den werten Mitgliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß unsere Monatsversammlung Donnerstag den 27. März, 14 Uhr, im „Erlenhof“, Winterthur, stattfindet. Allfällige Anträge zur Generalversammlung bitte an unsere Präsidentin, Frau Enderli, zu richten. Herr Dr. Bick wird uns mit einem Vortrag beehren und bitten wir um vollständiges Erscheinen. Neueintretende Mitglieder sind herzlich willkommen.

Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Unsere erste Monatsversammlung in diesem Jahr war erfreulicherweise sehr gut besucht. Leider hatte der versprochene Vortrag infolge anderweitiger Inanspruchnahme des Herrn Referenten nicht stattfinden können.

Um den jungen Kolleginnen, die stets in den Mütterberatungen tätig sind (ausgenommen Samstags), entgegen zu kommen, wurde beschlossen, die nächste Versammlung ausnahmsweise auf Samstag den 29. März, nachmittags 1/23 Uhr, in „Karl den Großen“ zu verlegen.

Frau Staatsanwalt Glättli konnte für ein Referat über die Alkoholfrage gewonnen werden.

Liebe Kolleginnen! Zeigt Interesse für dieses wichtige Referat und beehrt die geehrte Referentin durch recht zahlreiches Erscheinen an der Versammlung.

Bitte, macht Euch frei für Samstag Nachmittag den 29. März. Der Vorstand.

Aussichten im Hebammenberuf.

Auf die Umfrage in der Januarnummer der „Schweizer Hebamme“ sind uns nur 14 Antworten eingegangen, davon 7 von Sektionspräsidentinnen. Die Antworten stammen aus den Kantonen Zürich, Bern, Appenzell, Sanft Gallen, Graubünden, Thurgau, Waadt und Wallis. Wir danken allen, die sich die Mühe genommen haben, uns ihre Ansicht mitzuteilen.

Nachstehend geben wir kurz zusammengefaßt die Meinungsäußerungen wieder. Es sind zum Teil allgemein gültige Tatsachen, die gemeldet wurden, zum Teil der Ausdruck persönlicher Erlebnisse, selbst erfahrener Schwierigkeiten, die man nicht ohne weiteres verallgemeinern darf und die wir deshalb aus unserer Berichterstattung weglassen.

In einem Punkt stimmen alle Aussagen überein: Der Beruf ist heute nicht zu empfehlen und bietet seiner Trägerin kein genügendes Auskommen; denn mit seltenen Ausnahmen sind die Wartgelber, wo überhaupt solche bezahlt werden, nicht so hoch, daß bei der ge-

ringen jährlichen Geburtenzahl und den im allgemeinen niedrigen Löhnen ein ausreichendes Einkommen erreicht wird. Nur verheiratete Hebammen, deren Männer den Hauptverdienst der Familie erwerben, oder Lebige, die einen Nebenberuf ausüben, werden sich durchbringen können. Daß, wie es früher der Fall war, eine Frau mit einigen Kindern sich mit diesem Beruf erhalten könnte, ist ganz ausgeschlossen. Auch in Gegenden, wo ein eigentlicher Hebammenüberschuß nicht besteht, wo Angebot und Nachfrage sich ungefähr entsprechen, wird über zu niedrige Löhne und ungenügende Wartgelber geklagt, sodaß auch dort ein sicheres Auskommen fehlt. Eine Hebamme bemerkt ganz richtig, daß bei so wenigen Geburten im Jahr eine Anfängerin im Beruf auch zu wenig Übung darin bekomme. Einzelne bedauern den Geburtenrückgang und die Bevorzugung der Kliniken, andere finden sich mit dieser Tatsache ab als unabänderlich und im Lauf der Welt begründet. Aus Berggegenden kommt zum Teil Bericht, daß in beschwerlichen Pragen viel Wechsel stattfinde und der Beruf überhaupt nicht sehr begehrt sei. Im Kanton Bern und im Waadtland wird es als bedauerlich empfunden, daß an den Frauen Spitälern Bern und Lausanne jedes Jahr Kurse abgehalten werden, unbekümmert darum, ob der Bedarf an Hebammen auch wirklich vorhanden sei. Damit werde die Ueberproduktion noch gesteigert.

Aus allen diesen Berichten, mündlichen Aussagen und früher gemachten Beobachtungen ist zu schließen, daß als Hauptforderungen in erster Linie aufgestellt werden müssen: Abhaltung der Kurse nur nach Bedarf, sorgfältigere Auslese der Kandidatinnen, gründliche berufliche Ausbildung von genügend langer Dauer und rechtzeitige Pensionierung der alten Hebammen mit einem angemessenen Ruhegehalt.



Ihr Kind gedeiht prächtig mit
Kindermehl
Galactina!

Kindermehl

Die Büchse Fr. 2.—

In den ersten drei Monaten
ist

**Galactina-
Haferschleim**

das Beste.

Dann gehen Sie allmählich
zum

**Galactina-
Milchmehl**

über.

Galactina

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Galactina und Biomalz, Belp-Bern.



Ihr Kind gedeiht prächtig mit
Haferschleim
Galactina!

Haferschleim

Die Büchse Fr. 1.50

Gleichzeitig mit der Umfrage bei den Hebammen selbst, haben wir als Ergänzung dazu stichprobenweise die Sanitätsdirektionen der Kantone Zürich, Bern, Basel und St. Gallen über die Aussichten im Hebammenberuf befragt und um Beurteilung der Lage gebeten. Die Auskünfte lauten auch hier durchwegs wenig erfreulich.

Zürich meldet zu viele Hebammen. Ohne zum voraus von einer Gemeinde mit Zusicherung eines genügenden Wartgeldes angestellt zu sein, sei es gewagt, einen Kurs durchzumachen.

Bern berichtet, ein großer Prozentsatz der Hebammen sei ungenügend beschäftigt. Der Beruf werde sehr oft als Nebenberuf betrieben. Als alleiniger Verdienst genüge der Erwerb einer Hebamme meist nicht.

In Basel haben die meisten Hebammen zu wenig Arbeit, um sich durchzubringen. Beinahe $\frac{3}{4}$ der Geburten finden im Frauenhospital statt.

St. Gallen hat genügend Hebammen. Die meisten üben den Beruf nebenamtlich aus, sind daneben Hausfrauen, der Mann der Ernährer. Als Existenzmöglichkeit ohne Nebenverdienst kommt der Beruf der Hebamme nicht in Frage.

Die Aussagen der Sanitätsdirektionen decken sich somit weitgehend mit den Berichten der Hebammen selbst, und das Gesamtbild ist nicht sehr ermutigend. Und dennoch dürfen die Hebammen die Hoffnung nicht aufgeben. Die Sektionen des Schweiz. Hebammenvereins in den verschiedenen Kantonen werden von neuem ihre Forderungen bei den betreffenden Regierungen geltend machen müssen, um schließlich doch eine Besserstellung zu erreichen. Sie dürfen nicht ermüden, auch wenn immer und immer wieder neue Enttäuschungen zu den alten kommen, sondern müssen des Sprichwortes eingedenk sein: Steter Tropfen höhlt den Stein.

Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe, Zürich.

An die Präsidentinnen unserer Frauenvereine.

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Wir möchten Sie daran erinnern, daß der sehr schöne, auf Anregung von Herrn Bundespräsident Mussy zur Unterstützung der Aktion zur Propaganda für die Alkoholvorlage hergestellte Film „Wenn unsere Früchte reifen“ auch den Frauenvereinen gratis zur Verfügung steht (samt Apparat und Operation): er kann sowohl für eine öffentliche Vorführung als für eine vorgängige, am selben Tage stattfindende Schülervorstellung — vielleicht der beiden obersten Schulklassen — beansprucht werden. Er enthält Bilder über Blühet, Obsterte, Mosterei, Brennerei; schlimme Folgen für Gesundheit, Familie, Volk; endlich alkoholfreie Obstverwertung. — Dauer 60—75 Minuten; an Samstagen und Sonntagen ist der Film kaum mehr erhältlich. Lokalmiete und Inserate gehen zu Lasten der Frauenvereine.

Vestellungen, welche zeitig genug einzureichen sind, damit sie noch an die entsprechende Filmstelle weitergeleitet werden können, nimmt entgegen: 36 Schwarztor, Bern, der Arbeitsauschuß der

**Frauenkommission
zur Propaganda für die Alkoholvorlage.**

Danksagung.

Kann nicht unterlassen, dem Hebammenverein meinen herzlichsten Dank abzustatten für die große Freude, die mir durch die liebevolle Ueberraschung anläßlich meines achtzigsten Geburtstages zuteil geworden. Nochmals innigsten Dank.

Frau Mina Müller, a. Hebamme.

Das Gewicht des Kindes.

Das Gewicht des Kindes stellt einen der wichtigsten Anhaltspunkte für die Beurteilung der körperlichen Entwicklung dar. Zu den ersten Erfordernissen einer sorgfamen, gewissenhaften Kinderpflege gehören daher die regelmäßigen Wägungen des Kindes, die je nach dem Lebensalter in verschiedenen Zwischenräumen vorzunehmen sind. Nur dadurch ist man, besonders bei Säuglingen, imstande, festzustellen, ob diese oder jene Ernährungsform dem Kinde zuträglich ist oder ob die Nahrungsmenge genügt. Oft genug täuscht gutes Aussehen ein gutes Gedeihen vor, während die Wägung darüber belehrt, daß eine Abnahme oder auch nur ein Stillstand in der körperlichen Entwicklung vorliegt. Nicht minder wichtig sind regelmäßige Feststellungen des Körpergewichtes bei chronischen Krankheiten, z. B. Tuberkulose, wobei eine trotz sorgfältiger Behandlung und Pflege eintretende Abnahme des Gewichtes immer ein schlechtes Zeichen ist. Als Anhaltspunkte mögen die Durchschnittsgewichte dienen, wohlverstanden nur als Anhaltspunkte, denn es ist nicht zu erwarten, daß ein mit sehr niedrigem Gewicht geborenes Kind etwa in einem Monat schon das Durchschnittsgewicht zeigen wird, oder daß ein durch eine schwere Krankheit geschwächtes und heruntergekommenes Kind in Kürze die vorherige Form wieder erreicht.

Das Körpergewicht des reifen, neugeborenen Kindes schwankt zwischen 2500 und 4500 Gramm, höhere Gewichte sind selten. Das Gewicht von Zwillingen liegt meist unter der Grenze. Knaben haben meist ein größeres Anfangsgewicht als Mädchen. Als bald nach der Geburt trifft eine etwa bis zum zweiten oder dritten Lebensstag dauernde Gewichtsabnahme ein, die keineswegs ein Zeichen von Lebensschwäche oder sonstiger krankhafter Erscheinungen ist. Am fünften bis

Ein Beitrag zum Ovomaltine-Wettbewerb aus Ihren Kreisen.

„Ich singe oft auf meinen langen und beschwerlichen Strapaziergängen:

Ovomaltine, wer Dich kennt
Kann nimmer Dich entbehren,
Man sieht auf jedem Kontinent
Die Völker Dich verehren.
Du bist ein Arzt und bist ein Freund,
Der es mit allen ehrlich meint.

Drum:

Ovomaltine, Dir zum Preis
Sei dieses Lied gesungen.
Von Deiner Jünger grossem Kreis,
Den Alten wie den Jungen.
Dich lobet Muselmann und Christ
Und alles, was auf Erden ist.
Drum heissen wir mit froher Miene
Willkommen Dich, Ovomaltine!“

H. A., Hebamme, E.

achten Tag wird dann das Anfangsgewicht ungefähr wieder erreicht sein. Bei künstlich genährten Kindern dauert die Gewichtsabnahme ein bis zwei Tage länger und ist beträchtlicher als bei Brustkindern. Hat das Neugeborene bis zum zehnten Tage sein Anfangsgewicht noch nicht wieder, so bestehen zweifellos Störungen ernster Art, das heisst, entweder wird das Kind unzureichend oder falsch ernährt oder es liegen Verdauungsstörungen, seltener andere Krankheiten vor. Im Lauf des ersten Lebensjahres steigt das Körpergewicht, jedoch in von Monat zu Monat abnehmendem Grade. Auch da sind aber Unterschiede zu beobachten bei Brust- und künstlich genährten Kindern. Es braucht nicht darauf hingewiesen zu werden, daß Krankheiten, vor allem Verdauungsstörungen, von grossem Einfluß sind auf das Körpergewicht. Der Säugling muß wöchentlich zwei- bis dreimal, und zwar immer zur selben Tageszeit, gewogen werden. Vom zweiten Lebensjahr an schreitet die Gewichtszunahme langsam vor.

Ra. (nach B. B.).

Die Wirkung des Lichtes.

Setzen wir den unbedeckten Körper im Freien der Einwirkung der Sonnenbestrahlung aus, so zeigt er nach kürzerer oder längerer Zeit Verbrennungen, die allbekannt sind. Ihnen folgt eine Braunfärbung der Haut, welche eine Schutzfärbung gegen weiteren Sonnenbrand darstellt.

Würden wir zum Vergleich den Versuch hinter den geschlossenen Fenstern vornehmen, so dürfte uns bald auffallen, daß trotz der strahlendsten Sonne, die unsere Haut trifft, in der gleichen Zeit, welche im Freien genügt, uns den schönsten „Brand“ zu verschaffen, im geschlossenen Raume kaum eine Rötung der bestrahlten Stellen zu bemerken ist.

Der Grund zu dieser überraschenden Erscheinung ist darin zu suchen, daß unser gewöhnliches Fensterglas zwar wohl die sichtbaren Strahlen passieren läßt, welche die Sonne ausstrahlt, den unsichtbaren „ultravioletten“ Strahlen des Spektrums aber einen ganz erheblichen Widerstand entgegensetzt.

Nun sind aber gerade die Ultrastrahlen, wie man sie der Einfachheit halber bezeichnet, die Hauptursache zur Hautverbrennung. Neben dieser unangenehmen Eigenschaft besitzen sie aber zahlreiche weitere praktische Anwendungengebiete, die mit der Heilung von verschiedenen Krankheiten im engsten Zusammenhang stehen.

Da die Strahlungsintensität der Sonne in unseren gemäßigten Zonen leider nicht im gewünschten Ausmaße allervorts zur Verfügung steht, hat die Technik schon lange nach praktisch durchführbaren Hilfsmitteln Umschau gehalten. Sie sind gefunden worden in den verschiedenen „ultravioletten“ Lichtquellen, bei denen durch den elektrischen Strom unter besonderen Versuchsbedingungen Ultralicht entsteht. Man ist jetzt aber noch einen Schritt weiter gegangen, indem Glaskompositionen geschaffen wurden, die den Ultrastrahlen keinen nennenswerten Widerstand mehr bieten. Wohl ist der Preis dieser Gläser gegenwärtig noch etwas hoch. Sie brauchen aber auch keine allgemeine Verwendung zu finden. Ihr Anwendungsgebiet ist beschränkt auf die sonnenreiche Südküste von Häusern. Dafür bieten diese Gläserfenster besonders dem Kranken, der an das Zimmer gefesselt ist, die Annehmlichkeit, selbst bei rauhestem Winde die lebensfördernden Strahlen auf seinen Körper einwirken zu lassen, also zu Zeiten, wo sein Gesundheitszustand den Aufenthalt im Freien verbieten würde.

Citrovin.

In Nahrungsmittelgeschäften sehen wir oft eine kleine Brotschüre aufliegen, deren leuchtende Zitrone uns auffällt.

Das ist Citrovin. So viele Produkte gelangen heute in den Handel, deren Ursprung uns nicht klar ist. Hier weist die Frucht auf die Entstehung. Die Zitrone gedeiht vorzugsweise in den Mittelmeerländern, Kleinasien, Griechenland, Dalmatien, Südfrankreich, Spanien und Portugal, als Frucht des Citrus limonum Risso, aus der Familie der Rutaceen. Auch in Norditalien, besonders an den Ufern des Gardasees, wird Zitronenzucht betrieben. Seit etwa 50 Jahren hat auch Los Angeles, Kalifornien, den Zitronenbau eingeführt. Die eigentliche Heimat aber dürfte Nordindien sein. Die Früchte sind eiförmig, am oberen und unteren Ende mit einem warzenförmigen Vorsprung versehen. Das durch häutige Zwischenwände in mehrere Fächer geteilte Fruchtfleisch besitzt einen stark sauren, aber sehr angenehmen Geschmack, der besonders in der Diätetik eine große Rolle spielt. Es gibt drei Zitronenernten: die Früchte der ersten Blüte mit der Erntezeit vom Oktober bis März, welche die haltbarsten sind, diejenigen der zweiten Blüte von Mitte März bis Mitte Mai, welche die geringste Ausbeute liefern, und die Früchte der dritten Erntezeit von Mitte Juni bis Ende September, welche die besten und saftigsten sind. Der ausgepreßte Saft enthält im Mittel 7—8 Prozent Zitronensäure. Eine Verbindung von Essigsäure und Zitronensäure mit Zitronensaft ergibt den Citrovin, der als fruchteffig bekömmlicher ist als gewöhnlicher Speiseessig. In einem Liter Citrovin ist die Fruchtsäure von circa 20 frischen Zitronen enthalten. Heute, wo wir der Gemüsekost viel mehr Aufmerksamkeit schenken als früher, weil uns die Ernährungswissenschaft lehrt, daß sie

Die natürliche Ernährung mit Muttermilch

vermindert bedeutend die Säuglingssterblichkeit und ist zu allen Zeiten, besonders aber im Frühling und Sommer, von grösster Bedeutung für die Gesundheit und das Gedeihen des Säuglings.

Wenn infolge mangelhafter Funktion der Brustdrüsen wenig oder nur ganz spärlich Milch fliesst, dann regt

MOLOCO

die Milchproduktion in hohem Masse an und ermöglicht dadurch das Stillen des Säuglings und es ist auf Monate hinaus genügend Milch vorhanden, dass er sich satt trinken kann. Mit dem Einnehmen der Molocotabletten sollte schon in den ersten Tagen nach der Geburt begonnen werden, besonders wenn erfahrungsgemäss Milchmangel eintritt.

Aus Säuglingsheimen, Kliniken, von Aerzten, Hebammen und Privaten liegen ausgezeichnete Erfahrungen über Moloco vor.

Molocotabletten in Schachteln à 50 Stück Fr. 5.—, à 250 Stück Fr. 15.—

Der Gebrauch der grossen Schachteln verbilligt die Kur sehr

Hebammen Rabatt

Hausmann A.-G.
St. Gallen-Zürich.

unserm Organismus besser zusetzt als die allzu-reiche Eiweissnahrung, müssen wir uns auch eingehend mit einer sorgfältigen Zubereitung derselben befassen. Vor allem haben wir darnach zu trachten, die Nährsalze und Vitamine durch richtiges Kochen zu erhalten. Aber nicht nur Abkochen im Wasser entzieht den Gemüsen diese wertvollen Nährstoffe, sondern auch scharfe Gewürze, reichlicher Salzzusatz, starker Essig. Wenn auch eine mäßige Salzzugabe den Geschmack der meisten Speisen verbessert und günstig auf den Stoffwechsel wirkt, so erhitzen scharfe Gewürze, und man erhält leicht eine Abneigung gegen derartige Speisen. Man muß auch hier den goldenen Mittelweg einschlagen und Maß halten. — Citrovin ist als Speiseessig mit Zitronensäure unschädlich und wird deshalb sowohl in der Kranken- und Diätküche verwendet, wie auch für die Kindernahrung empfohlen. Wie erfrischend wirken Salate mit Citrovin und gutem Olivenöl angemacht! Kommt auch eine Rohkostplatte zur Abwechslung auf den Tisch, schmeckt sie mit einigen Tropfen Citrovin beträufelt umso herrlicher und anregender. Will man in heißen Sommertagen ein kühlendes aromatisches Getränk, sicher steht eine Zitrone; an deren Stelle ein Teelöffel Citrovin

in einem Glas Wasser und 2—3 Teelöffel Zucker ergibt eine köstlich labende Erfrischung, die besonders auch bei Touren und Sport ihre wohl-tätige, erfrischende Wirkung ausübt.

Wie vielseitig die Verwendungsmöglichkeit von Citrovin ist, zeigt die kleine Broschüre, welche in allen Lebensmittelgeschäften zu erhalten ist.

Büchertisch

Saffa. — Erste Schweiz. Ausstellung für Frauenarbeit.

Die Druckschriften der verschiedenen Frauen-arbeits-Gebiete. — Mit Ausnahme der mit * bezeichneten können diese Schriften zum Einheitspreis von Fr. 1.50, bei Abnahme von 10 Stück zu Fr. 1.30, plus Porto, bei der Schweiz. Zentralfeste für Frauenberufe, Talstrasse 18, Zürich, bezogen werden. Der Erlös kommt der Zentralfeste zugut.

Der wirtschaftliche Aufstieg der Frau, von Nelli Jausi . . . Fr. 3. —
Die Frau im Gewerbe, von Hanna Krebs . . . 2. —
Die Frau in der sozialen Arbeit der Schweiz, von Marie Louise Schumacher . . . 3. —
Die Frau in der Schweizer. Gesundheits- und Krankenpflege, von Jeanne Lindauer . . . 2. —
La Femme Suisse Educatrice dans la Famille, l'école et la société, v. Marguerite Evard, prof. à l'Ecole norm. du Locle . . . 2.50

Die Frau in der Literatur und in der Wissenschaft, von Blanca Roethlisberger und Anna Fischer . . . 3. —
Die Schweizer Frau im Kunstgewerbe und bildender Kunst, von Maria Beebe und Doris Wild . . . 3.50
Die Frauenbewegung in der Schweiz, ihr Werden, ihr Wirken, ihr Wollen, von Annie Leuch-Rhineck . . . 2.50
Die Frau in der Schweiz. Industrie, von Dr. rer. pol. Margarita Gagg, Kreuzlingen, brosch. . . 12. —
geb. . . 14. —
Das Schweizerische Fabrikmädchen, von verschiedenen Autorinnen . . . 4. —
Verzeichnis der Publikationen von Schweizer-frauen . . . 4. —
Das Frauenstudium an den Schweizer Hoch-schulen . . . 7. —

Auch das

ist Kollegialität, wenn Sie unser Vereins-Organ zum Inferieren empfehlen und unsere Inferenten berücksichtigen.

3 Hauptvorteile der Salus-Leibbinden



1. Die Binden werden nach Mass und für jeden Zweck **speziell** nach den uns gemachten Angaben angefertigt.
2. Das Gummi-Mittelstück ist keine maschinell gewobene resp. geformte Ware — Façon Konfektions-artikel — sondern wir geben jeder Binde den für den bestimmten Zweck **einzig richtigen Schnitt**.
3. Der Rücken ist derart geformt, dass dem Kreuz die grösstmögliche Stütze verliehen wird, was eine **sofortige Behebung aller Rückenschmerzen** zur Folge hat.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magen-senkung, Bauch-, oder Nabelbruch und nach Operationen

Spezialmodelle für Schwangerschaft

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler,
Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

1306



1318

Freu Dich Mutter

wenn Dein Kind mit so viel Freude seine Tasse Banago austrinkt. Kinderspielen, was ihm gut bekommt und Banago hat sich tausendfach bewährt. Wie sollte Banago nicht stärken, wozu die köstliche Banane und der nahrhafte Cacao durch wertvolle Phosphate und Calciumsalze ergänzt werden - wo Banago dem jungen Organismus also just diejenigen Stoffe zuführt, die zur gesunden Entwicklung unbedingt notwendig sind.

BANAGO

macht stark und lebensfroh



Pakete zu 0.95 und 1.80
Überall erhältlich NAGO OLTEN

Kraft schafft **NAGOMALTOR**, vor und nach grossen Anstrengungen und besonders bei Schwächezuständen.



1319

Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen:
 Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke,
 Belpstrasse 61, Bern


Nur von kontrolliertem Kühen

bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.

Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden

Berner-Alpenmilch (Bärenmarke)

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die **Brustentzündung**, **lindert** die Schmerzen beim Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, **unschädlich** für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

1312

Was sterilisiert wurde ist tot



Pulvermilch Guigoz

lebt und verdirbt nicht, weil alles Wasser entfernt ist.

Es ist Milch welche schläft.
Guigoz A.-G., Vuadens (Greizer).

1325/4



Geben Sie Ihrem **Liebling**

Kindermehl „Maltovi“

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder
 ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen
 bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien,
 wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(K 68 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

1324



Schweizerhaus

Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1316

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für
 Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

1307



Mutti,

kannst Du es sauber machen?

Natürlich Schatzi! Rasch und ohne dass das feine Gewebe darunter leidet.

Ein wenig Eos-Seifenschuppen in heisses Wasser, hinein das Kinderkleidchen und bald hängt es wieder in alter, lieber Frische und Sauberkeit an der Sonne.

Die kleine Packung „Eos“ kostet 45, die grosse nur 80 Rp. Sie werden sie in jedem einschlägigen Geschäft erhalten. Fragen Sie!

EOS

ist mehr wert als es kostet!
ein Sträuli-Winterthur-Produkt!

1322/1